

Dr. **Amor Ayala** (Berlin) studierte klassische, hebräische und arabische Philologie an der Universität de Barcelona, Universidad de Granada und University of Tel-Aviv. Von 2003 bis 2005 war sie Stipendiatin des DAAD und La Caixa am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin. Im Rahmen dieses Stipendiums forschte sie zu den Quellen für die Geschichte der jüdischen Gemeinde Lleidas. Im Anschluss war sie bis 2009 an demselben Institut als Lehrbeauftragte im Bereich Judenspanisch tätig. Zwischen 2006 und 2016 wirkte sie im Forschungsprojekt “Die Sepharden und Spanien” unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Paloma Díaz-Mas (CSIC, Madrid) mit.

Die Dissertation mit dem Titel “Los sefardíes de Bulgaria antes de la Segunda Guerra Mundial vistos por Avraam Moshe Tadjer. Estudio y edición crítica de *Notas istorikas sobre los djudyos de Bulgaria i la komunita de Sofya* (Sofía, 1932)” schloss sie 2015 an der Universität Leipzig bei Prof. Dr. Carsten Sinner und Paloma Díaz-Mas mit *summa cum laude* ab. Die Monographie erscheint in Mai 2017 in der Reihe *Beiheften zur Zeitschrift für romanische Philologie* bei De Gruyter.

Zurzeit arbeitet Frau Ayala als Dozentin und Prüferin für Spanisch und Katalanisch am Sprachlernzentrum des Auswärtigen Amtes in Berlin und bereitet Diplomaten auf Auslandseinsätze vor.

Zu Ihren Interessengebieten gehören Sprachgeschichte, Sprachkontakt, Variation, Dialektologie, Catalonia Hebraica und Didaktik des Spanischen als Fremdsprache.